

## INHALTSVERZEICHNIS BAND III/IV

Zueignung .....	9
Vorrede zur ersten Auflage .....	11
Vorrede zur zweiten Auflage .....	20
Inhaltsverzeichnis der ersten Auflage .....	43
Einleitung	
I. Von dem Unterschiede der reinen und empirischen Erkenntnis	45
II. Wir sind im Besitze gewisser Erkenntnisse a priori, und selbst der gemeine Verstand ist niemals ohne solche.....	46
III. Die Philosophie bedarf einer Wissenschaft, welche die Möglichkeit, die Prinzipien und den Umfang aller Erkenntnisse a priori bestimme .....	48
IV. Von dem Unterschiede analytischer und synthetischer Urteile	52
V. In allen theoretischen Wissenschaften der Vernunft sind synthetische Urteile a priori als Prinzipien enthalten .....	55
VI. Allgemeine Aufgabe der reinen Vernunft.....	58
VII. Idee und Einteilung einer besonderen Wissenschaft, unter dem Namen einer Kritik der reinen Vernunft .....	62

### I. TRANSZENDENTALE ELEMENTARLEHRE

#### Erster Teil. Die transzendente Ästhetik

§ 1. ....	69
1. Abschnitt. Von dem Raume	
§ 2. Metaphysische Erörterung dieses Begriffs .....	71
§ 3. Transzendente Erörterung des Begriffs vom Raume	74
Schlüsse aus obigen Begriffen .....	75
2. Abschnitt. Von der Zeit	
§ 4. Metaphysische Erörterung des Begriffs der Zeit.....	78
§ 5. Transzendente Erörterung des Begriffs der Zeit.....	79
§ 6. Schlüsse aus diesen Begriffen.....	80
§ 7. Erläuterung.....	83
§ 8. Allgemeine Anmerkungen zur transzendentalen Ästhetik	86
Beschluß der transzendentalen Ästhetik.....	96

#### Zweiter Teil. Die transzendente Logik

##### Einleitung. Idee einer transzendentalen Logik

I. Von der Logik überhaupt.....	97
II. Von der transzendentalen Logik.....	100
III. Von der Einteilung der allgemeinen Logik in Analytik und Dialektik.....	102
IV. Von der Einteilung der transzendentalen Logik in die transzendente Analytik und Dialektik .....	105

## INHALTSVERZEICHNIS

Erste Abteilung. Die transzendente Analytik.....	107
Erstes Buch. Die Analytik der Begriffe .....	108
1. Hauptstück. Von dem Leitfaden der Entdeckung aller reinen Verstandesbegriffe .....	108
1. Abschnitt. Von dem logischen Verstandesgebrauche über- haupt .....	109
2. Abschnitt.	
§ 9. Von der logischen Funktion des Verstandes in Urteilen	111
3. Abschnitt.	
§ 10. Von den reinen Verstandesbegriffen oder Kategorien	116
§ 11. ....	121
§ 12. ....	123
2. Hauptstück. Von der Deduktion der reinen Verstandesbegriffe	
1. Abschnitt	
§ 13. Von den Prinzipien einer transzendentalen Deduk- tion überhaupt .....	125
[§ 14.] Übergang zur transzendentalen Deduktion der Kate- gorien .....	131
2. Abschnitt. Transzendente Deduktion der reinen Verstan- desbegriffe (B)	
§ 15. Von der Möglichkeit einer Verbindung überhaupt ...	134
§ 16. Von der ursprünglich-synthetischen Einheit der App- perzeption .....	136
§ 17. Der Grundsatz der synthetischen Einheit der Apper- zeption ist das oberste Prinzip alles Verstandesge- brauchs .....	138
§ 18. Was objektive Einheit des Selbstbewußtseins sei ...	141
§ 19. Die logische Form aller Urteile besteht in der objek- tiven Einheit der Apperzeption der darin enthaltenen Begriffe .....	141
§ 20. Alle sinnliche Anschauungen stehen unter den Kate- gorien, als Bedingungen, unter denen allein das Man- nigfaltige derselben in ein Bewußtsein zusammenkom- men kann .....	143
§ 21. Anmerkung .....	143
§ 22. Die Kategorie hat keinen andern Gebrauch zum Er- kenntnisse der Dinge, als ihre Anwendung auf Gegen- stände der Erfahrung .....	145
§ 23. ....	146
§ 24. Von der Anwendung der Kategorien auf Gegenstände der Sinne überhaupt .....	147
§ 25. ....	152

## INHALTSVERZEICHNIS

§ 26. Transzendente Deduktion des allgemein möglichen Erfahrungsgebrauchs der reinen Verstandesbegriffe .	153
§ 27. Resultat dieser Deduktion der Verstandesbegriffe ...	157
Kurzer Begriff dieser Deduktion .....	159
2. Abschnitt. Von den Gründen a priori zur Möglichkeit der Erfahrung (A) .....	160
Vorläufige Erinnerung .....	162
1. Von der Synthesis der Apprehension in der Anschauung	162
2. Von der Synthesis der Reproduktion in der Einbildung	163
3. Von der Synthesis der Rekognition im Begriffe .....	165
4. Vorläufige Erklärung der Möglichkeit der Kategorien, als Erkenntnissen a priori .....	170
3. Abschnitt. Von dem Verhältnisse des Verstandes zu Ge- genständen überhaupt und der Möglichkeit, diese a priori zu erkennen (A) .....	173
Summarische Vorstellung der Richtigkeit und einzigen Mög- lichkeit dieser Deduktion der reinen Verstandesbegriffe (A)	181
Zweites Buch. Die Analytik der Grundsätze .....	183
Einleitung. Von der transzendentalen Urteilskraft überhaupt ..	184
1. Hauptstück. Von dem Schematismus der reinen Verstandes- begriffe .....	187
2. Hauptstück. System aller Grundsätze des reinen Verstandes ..	194
1. Abschnitt. Von dem obersten Grundsätze aller analytischen Urteile .....	196
2. Abschnitt. Von dem obersten Grundsätze aller syntheti- schen Urteile .....	198
3. Abschnitt. Systematische Vorstellung aller synthetischen Grundsätze desselben .....	201
1. Axiomen der Anschauung .....	204
2. Antizipationen der Wahrnehmung .....	208
3. Analogien der Erfahrung .....	216
A. Erste Analogie. Grundsatz der Beharrlichkeit der Sub- stanz .....	220
B. Zweite Analogie. Grundsatz der Zeitfolge nach dem Gesetze der Kausalität .....	226
C. Dritte Analogie. Grundsatz des Zugleichseins, nach dem Gesetze der Wechselwirkung, oder Gemeinschaft	242
4. Die Postulate des empirischen Denkens überhaupt, ....	248
Widerlegung des Idealismus .....	254
Allgemeine Anmerkung zum System der Grundsätze ...	263

## INHALTSVERZEICHNIS

3. Hauptstück. Von dem Grunde der Unterscheidung aller Gegenstände überhaupt in Phaenomena und Noumena . . . . .	267
Anhang. Von der Amphibolie der Reflexionsbegriffe durch die Verwechslung des empirischen Verstandesgebrauchs mit dem transzendentalen . . . . .	285
Anmerkung zur Amphibolie der Reflexionsbegriffe . . . . .	291
Zweite Abteilung. Die transzendente Dialektik	
Einleitung	
I. Vom transzendentalen Schein . . . . .	308
II. Von der reinen Vernunft als dem Sitze des transzendentalen Scheins	
A. Von der Vernunft überhaupt . . . . .	311
B. Vom logischen Gebrauche der Vernunft . . . . .	314
C. Von dem reinen Gebrauche der Vernunft . . . . .	316
Erstes Buch. Von den Begriffen der reinen Vernunft . . . . .	319
1. Abschnitt. Von den Ideen überhaupt . . . . .	321
2. Abschnitt. Von den transzendentalen Ideen . . . . .	327
3. Abschnitt. System der transzendentalen Ideen . . . . .	335
Zweites Buch. Von den dialektischen Schlüssen der reinen Vernunft . . . . .	
	339
1. Hauptstück. Von den Paralogismen der reinen Vernunft (B)..	341
Widerlegung des Mendelssohnschen Beweises der Beharrlichkeit der Seele . . . . .	350
Beschluß der Auflösung des psychologischen Paralogisms . . .	358
Allgemeine Anmerkung, den Übergang von der rationalen Psychologie zur Kosmologie betreffend . . . . .	359
1. Hauptstück. Von den Paralogismen der reinen Vernunft (A)	
Erster Paralogism der Substantialität . . . . .	362
Zweiter Paralogism der Simplizität . . . . .	364
Dritter Paralogism der Personalität . . . . .	370
Der vierte Paralogism der Idealität (des äußeren Verhältnisses)	374
Betrachtung über die Summe der reinen Seelenlehre, zu Folge diesen Paralogismen . . . . .	383
2. Hauptstück. Die Antinomie der reinen Vernunft . . . . .	399
1. Abschnitt. System der kosmologischen Ideen . . . . .	401
2. Abschnitt. Antithetik der reinen Vernunft . . . . .	409
Erster Widerstreit der transzendentalen Ideen . . . . .	412
Zweiter Widerstreit der transzendentalen Ideen . . . . .	420
Dritter Widerstreit der transzendentalen Ideen . . . . .	426

## INHALTSVERZEICHNIS

Vierter Widerstreit der transzendentalen Ideen . . . . .	434
3. Abschnitt. Von dem Interesse der Vernunft bei diesem ihrem Widerstreite . . . . .	440
4. Abschnitt. Von den transzendentalen Aufgaben der reinen Vernunft, in so fern sie schlechterdings müssen aufgelöset werden können . . . . .	450
5. Abschnitt. Skeptische Vorstellung der kosmologischen Fra- gen durch alle vier transzendente Ideen . . . . .	456
6. Abschnitt. Der transzendente Idealism, als der Schlüssel zu Auflösung der kosmologischen Dialektik . . . . .	460
7. Abschnitt. Kritische Entscheidung des kosmologischen Streits der Vernunft mit sich selbst . . . . .	464
8. Abschnitt. Regulatives Prinzip der reinen Vernunft in An- sehung der kosmologischen Ideen . . . . .	471
9. Abschnitt. Von dem empirischen Gebrauche des regulativen Prinzips der Vernunft, in Ansehung aller kosmologischen Ideen . . . . .	477
I. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Zusammensetzung der Erscheinungen von einem Welt- ganzen . . . . .	478
II. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Teilung eines gegebenen Ganzen in der Anschauung . . . .	482
Schlußanmerkung zur Auflösung der mathematisch- transzendentalen, und Vorerinnerung zur Auflösung der dynamisch-transzendentalen Ideen . . . . .	485
III. Auflösung der kosmologischen Ideen von der Totalität der Ableitung der Weltbegebenheiten aus ihren Ursachen . . . .	488
Möglichkeit der Kausalität durch Freiheit, in Vereini- gung mit dem allgemeinen Gesetze der Naturnotwendig- keit . . . . .	492
Erläuterung der kosmologischen Idee einer Freiheit in Verbindung mit der allgemeinen Naturnotwendigkeit . .	495
IV. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Abhängigkeit der Erscheinungen, ihrem Dasein nach über- haupt . . . . .	506
Schlußanmerkung zur ganzen Antinomie der reinen Vernunft	510
3. Hauptstück. Das Ideal der reinen Vernunft	
1. Abschnitt. Von dem Ideal überhaupt . . . . .	512
2. Abschnitt. Von dem transzendentalen Ideal (Prototypon transscendentale) . . . . .	515
3. Abschnitt. Von den Beweisgründen der spekulativen Ver- nunft, auf das Dasein eines höchsten Wesens zu schließen . .	523

## INHALTSVERZEICHNIS

4. Abschnitt. Von der Unmöglichkeit eines ontologischen Beweises vom Dasein Gottes .....	529
5. Abschnitt. Von der Unmöglichkeit eines kosmologischen Beweises vom Dasein Gottes .....	536
Entdeckung und Erklärung des dialektischen Scheins in allen transzendentalen Beweisen vom Dasein eines notwendigen Wesens .....	544
6. Abschnitt. Von der Unmöglichkeit des physikotheologischen Beweises .....	548
7. Abschnitt. Kritik aller Theologie aus spekulativen Prinzipien der Vernunft .....	556
Anhang zur transzendentalen Dialektik	
Von dem regulativen Gebrauch der Ideen der reinen Vernunft	563
Von der Endabsicht der natürlichen Dialektik der menschlichen Vernunft .....	582

## II. TRANSZENDENTALE METHODENLEHRE

.....	609
1. Hauptstück. Die Disziplin der reinen Vernunft .....	610
1. Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft im dogmatischen Gebrauche .....	612
2. Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung ihres polemischen Gebrauchs .....	630
Von der Unmöglichkeit einer skeptischen Befriedigung der mit sich selbst veruneinigten reinen Vernunft .....	644
3. Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung der Hypothesen .....	652
4. Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung ihrer Beweise .....	661
2. Hauptstück. Der Kanon der reinen Vernunft .....	670
1. Abschnitt. Von dem letzten Zwecke des reinen Gebrauchs unserer Vernunft .....	671
2. Abschnitt. Von dem Ideal des höchsten Guts, als einem Bestimmungsgrunde des letzten Zwecks der reinen Vernunft	676
3. Abschnitt. Vom Meinen, Wissen und Glauben .....	687
3. Hauptstück. Die Architektonik der reinen Vernunft .....	695
4. Hauptstück. Die Geschichte der reinen Vernunft .....	709
Nachwort des Herausgebers .....	715